

DISTRIBUTIONSPLAN 1999

Postversand

1. Schulen:	Adressen	Anzahl/Prospekte	Bedarf/Stück	Gesamt
– Pflichtschulen	569	je 10 Stk.	5.690 Stk.	
– Berufsschulen	19	10	190	
– Mittlere und höhere Schulen	65	10	650	
– Landwirtschaftliche Fachschulen	11	10	110	
– Akademien, Universität	5	10	50	6.690,–
2. Fremdenverkehrsämter u. regionale Tourismus-Büros				
– Alle FV-Gemeinden in Kärnten	132	je 100	13.200	
– Regionale Tourismus-Büros	12	100	1.200	14.400,–
3. Freizeitwirtschaft				
– Camping-Großanlagen	30	je 200	6.000	
– Reise- und Incomingbüros, Gesellschaftsfahrten	88	10	880	6.880,–
4. Sonstige				
– Alle Partner der Kärnten Card	85	je 100	8.500	
– Kärnten Werbung, Kärnten Verkauf	2	150	300	
– Beilagen in „Kärnten brandaktuell“	1	1.500	1.500	
– Österreich Werbung, Wien	1	100	100	10.400,–

Werbefahrten

Werbemittelverteilung H. Primosch

Zeitraum: Mai bis August

(Zielgebiete: Wörther-, Faaker-, Ossiacher-, Keutschacher- und Klopeiner See)

30.000,–

Dr. Schwertner

Prospekt-Tour der Außenstelle FM Maria Saal (lt. Verteiler-Liste)

7.600,–

4) Naturwissenschaftliches Labor und EDV-Referat

Klaus Allesch

Naturwissenschaftliches Labor

Im Landesmuseum für Kärnten ist im Bereich des Parterre ein Labor eingerichtet, welches mit seiner instrumentellen Ausstattung unterschiedliche Arbeitsmöglichkeiten gestattet. Dieses Labor steht grundsätzlich nicht nur den Naturwissenschaftlichen Abteilungen des Landesmuseums, sondern allen Fachbereichen sowie dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten zur Verfügung. Das Kernstück des Labors bildet ein REM (Rasterelektronenmikroskop) vom Typ JEOL JSM 35C, welches vor einigen Jahren angeschafft und inzwischen mit einem Digitalen Image Processing System erweitert wurde. Diese neue Bildbearbeitungssoftware für das Rasterelektronenmikroskop bietet eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten (Bildaufnahme direkt über den Compu-

ter, Messfunktionen, Layouttechnik, Bildbeschriftung, Mischen von Bildern, Speichern und Archivieren sowie das sofortige Drucken der eingescannten Bilder in hochwertiger Qualität).

Im Zuge des Ankaufs des Rasterelektronenmikroskops wurde es auch notwendig, eine sogenannte KPT-Anlage (Kritisch-Punkt-Trocknung) einzurichten. Diese KPT-Vorrichtung ermöglicht es, auch biologische (mit Flüssigkeit durchsetzte Proben) in das Rasterelektronenmikroskop einzubringen.

Der Einsatzbereich des Rasterelektronenmikroskops erstreckt sich quer durch die einzelnen Abteilungen des Landesmuseums und wird auch dementsprechend in Verwendung gebracht. Das Spektrum der in das REM eingebrachten Proben erstreckt sich von Spaltöffnungsuntersuchungen von Laubbäumen, über Aufnahmen von verschiedenen Schneckenarten und Mineralstufen, Materialprüfungen bis hin zu morphologischen Untersuchungen an Pollen und Sporen.

Ein Rasterelektronenmikroskop ist ein optisch hochsensibles präzises Gerät für den Einsatz im für das menschliche Auge schwer zugänglichen (teils auch nicht mehr wahrnehmbaren) Bereich. Um einen einwandfreien Einsatz des Rasterelektronenmikroskops zu gewährleisten, bedarf es daher auch eines regelmäßigen Services des Gerätes selbst.

Weiters befindet sich im Labor noch ein Röntgendiffraktometer. Dieses Gerät dient der Bestimmung von Mineralien, die sich im Hause befinden oder durch Mineraliensammler in das Landesmuseum gebracht werden.

Im Labor besteht weiters die Möglichkeit, einfache chemische Untersuchungen durchzuführen. Dadurch können pollenanalytische Untersuchungen an pollen- und sporenführenden Sedimenten (Seesedimente, Moorablagerungen, Kalktuff u. ä.) durchgeführt werden. Gegenwärtig läuft eine umfassende Untersuchung eines 160 m langen Bohrprofils aus dem Seebachtal (Hohe Tauern). Im Zusammenhang mit den chemischen Untersuchungen muss erwähnt werden, dass es in diesem Bereich aus Sicherheitsüberlegungen notwendig wäre, Verbesserungen durchzuführen, da es bei diesen Untersuchungen zum Einsatz von teils sehr gefährlichen Substanzen kommt.

EDV-Referat

Mit der Ausgliederung des Landesmuseums per 1. Jänner 1999 kam es auch im EDV-Bereich des Landesmuseums zu umfangreichen Veränderungen. Als erster Schritt wurden die Elektroinstallationen in den restlichen Stockwerken bis in die ausgebauten Räumlichkeiten des Dachgeschosses durchgeführt, da bis dahin lediglich das Parterre dementsprechend installiert war.

Gleichzeitig wurde der Kontakt zu diversen Internetanbietern aufgenommen und in der Folge auch konkrete Angebote eingeholt¹.

Nach mehreren Fachgesprächen mit EDV-Experten entschied man sich für eine beschränkte Ausschreibung zur Neuorganisation der EDV-Struktur des Landesmuseums, die folgende sieben Punkte beinhaltete:

1. Planung des Internetzuganges mit dem Provider².
2. Planung, Abstimmung und Umsetzung der Verbindungsleitung zur Landesregierung³.
3. Planung und Umsetzung des Ethernetnetzwerkes⁴.
4. Anbindung an das Internet⁵.
5. Anschaffung der Server und Aufsetzen eines NT-Netzwerkes⁶.
6. Installation diverser Zusatzdienste⁷.
7. Botanischer Garten⁸.

Angebote wurden von den Firmen

InterCon – Furtschegger & Kienzl OEG – Klagenfurt

Genesis PC-Handels-ges. m. b. H. – Klagenfurt

Haidronic Hard & Software – Ferlach

HappyNet Dienstleistungs Ges. m. b. H. – Klagenfurt eingebracht. Diese wurden mittels eines Preisspiegels verglichen und analysiert. Keine ganz einfache Aufgabe, da die Angebote teils mit firmenspezifischen Varianten vorlagen, welche wiederum verglichen werden mussten. Letztlich fiel die Entscheidung zu Gunsten der Firma InterCon (Furtschegger & Kienzl OEG), da diese Firma nicht nur von den Kosten die günstigste Variante war, sondern auch ein Angebot einbrachte, mit dem eine Betreuung des zukünftigen EDV-Systems im Landesmuseum zu einem hohen Prozentsatz durch das Museum selbst bewältigt werden kann. Das heißt, die Nachfolgekosten werden sehr gering gehalten. Als Ergänzung wurde mit der Firma INTERCON auch ein Vertrag über die zu erbringenden Leistungen abgeschlossen.

Nach Abschluss der Vorarbeiten wurde der Kontakt zur EDV-Abteilung des Landes Kärnten aufgenommen und nach mehreren Gesprächen konnte auch eine Lösung gefunden werden, welche es dem Landesmuseum ermöglicht, ein wirklich leistungsstarkes, sicheres und auf die Zukunft ausgerichtetes EDV-System zu errichten. Das heißt:

- a) Im Landesmuseum wird ein internes EDV-Netzwerk installiert.
- b) Das Landesmuseum hat einen eigenen Internetzugang, mit eigener Domäne (weltweit ansprechbare homepage und e-mail stehen unter museumseigener Verwaltung)
- c) Die Verbindung zum Intranet der Kärntner Landesregierung (z. B. softwaremäßige Verbindung mit der Buchhaltung in der LR) ist gegeben.

Nach Bewältigung all dieser Probleme, ich weise hier besonders auf die nicht immer einfache und verständliche Vorgehensweise seitens der Landes-EDV hin, konnte schließlich im Herbst mit der Umsetzung des „Neuen EDV-Konzeptes“ für das Landesmuseum begonnen werden.

In der Planung für die Installation des „Neuen EDV-Konzeptes“ ist es so vorgesehen, dass das Landesmuseum für Kärnten nach Abschluss der Installationsarbeiten und Durchlauf einer Testphase mit 1. Jänner 2000 in das Zeitalter „des internet und e-mailing“ eintreten kann.

5) Fotolabor und Fotoarchiv

Ulrich Peter Schwarz

Im Berichtsjahr wurden für die einzelnen Kustodiate und deren Außenstellen Aufnahmen, Entwicklungen und Vergrößerungen angefertigt. Alle Ankäufe, insbesondere die sehr umfassenden der numismatischen Abteilung (Papiergeld, Notgeld, Aktien und Dokumente) wurden inventarmäßig fotografiert und ausgearbeitet. Für die einzelnen Publikationen des Hauses und der Kustodiate wurden reprofähige SW-Abbildungen und Color-Diapositive angefertigt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [1999](#)

Autor(en)/Author(s): Allesch Klaus

Artikel/Article: [Bericht der Werkstätten, Labors und des handwerklichen Dienstes. 4\)
Naturwissenschaftliches Labor und EDV-Referat. 167-168](#)